

Schiedsrichterhilfen

1	DEFINITIONEN	4	3.5	Regelverstöße bei Ansagen und Absagen	14
1.1	Definition der in den TSR genannten Personen	4	3.5.1	Verfrühte Ansage bei ungeklärter Vorbehaltssituation	14
1.2	Begriffsdefinitionen	4	3.5.2	Verfrühte Ansage bei einer Hochzeit (Klärungsstich noch nicht beendet)	14
2	AUFGABEN DES SCHIEDSRICHTERS UND DES SCHIEDSGERICHTES	6	3.5.3	Falsche Ansage mit sofortiger Berichtigung	15
2.1	Verhalten des Schiedsrichters bei Regelverstößen	6	3.5.4	Falsche Ansage bei ungeklärter Partnerschaft	15
2.2	Verhalten und Aufgaben als Schiedsgerichtsmitglied	6	3.5.5	Falsche Ansage ohne sofortige Berichtigung bei ungeklärter Partnerschaft	15
2.2.1	Bei Turnierbeginn	6	3.5.6	Verspätete An- bzw. Absage beim Normalspiel	15
2.2.2	Bei Regelverstößen	7	3.5.7	Verspätete An- bzw. Absage beim Solo	15
2.2.3	Am Ende des Turnieres	7	3.5.8	Wiederholter Hinweis auf eine An- bzw. Absage	16
2.3	Keine Enthaltung des Schiedsrichters	7	3.5.9	Wiederholte An- bzw. Absage	16
3	BEISPIELE FÜR REGELVERSTÖSSE UND DEREN AHNUNG	9	3.5.10	Gleichzeitige An- bzw. Absagen bzw. Erwiderung	16
3.1	Allgemeines	9	3.5.11	Wiederholte Erwiderung	16
3.1.1	Ermittlung, ob ein Spiel bereits entschieden ist	9	3.6	Regelverstöße durch Vorwerfen	16
3.1.2	Regelverstoß bei bereits entschiedenem Spiel	9	3.6.1	Vorwerfen im letzten Stich	16
3.1.3	Regelverstoß, wenn eine Partei zwangsläufig alle Reststiche macht	9	3.6.2	Vorwerfen beim Normalspiel	16
3.1.4	Sonderpunkte, wenn eine Partei zwangsläufig alle Reststiche macht	9	3.6.3	Vorwerfen beim Solo	17
3.1.5	Hinweis auf ein Verwerfen bzw. falsches Aufspiel, jedoch ohne Reklamation	9	3.7	Regelverstöße durch Verwerfen	17
3.1.6	Nur Hinweis auf ein Vorwerfen, jedoch ohne Reklamation	9	3.7.1	Verwerfen beim Normalspiel	17
3.1.7	Nur Hinweis auf ein Nichtbedienen, jedoch ohne Reklamation	10	3.7.2	Verwerfen beim Solo	17
3.2	Regelverstöße durch falsche Auslosung, falsche Sitzposition, falscher Tisch	10	3.8	Regelverstöße durch Nichtbedienen	17
3.2.1	Falsche Auslosung	10	3.8.1	Nichtbedienen	17
3.2.2	Falsche Sitzposition am Tisch	10	3.9	Weitere Regelverstöße im Spielverlauf	17
3.2.3	Falscher Tisch	10	3.9.1	Merkkarten für „Doppelkopf“ bzw. „gefangenen Fuchs“	17
3.2.4	Es hat der falsche Spieler die Karten verteilt	11	3.9.2	Aufdecken bzw. Einsehen eines vorherigen Stiches	17
3.3	Regelverstöße bei der Vorbehaltsabfrage	11	3.9.3	Zwei Karten fallen	17
3.3.1	„Weg“ oder „weiter“ statt „gesund“ gesagt	11	3.9.4	Unterschiedliche Kartenanzahl	18
3.3.2	Versprecher mit sofortiger Berichtigung	11	3.9.5	Mehrere Regelverstöße in einem Spiel	18
3.3.3	Verfrühte Vorbehaltsmeldung	11	3.10	Spielabkürzung	18
3.3.4	Sofortiges Taufen eines Vorbehaltes	12	3.10.1	Spielabkürzung beim Normalspiel	18
3.3.5	Vorzeitiges Taufen einer Hochzeit bzw. eines Solos	12	3.10.2	Spielabkürzung beim Solo durch einen Spieler der Kontra-Partei	18
3.3.6	Falsche Reihenfolge bei der Vorbehaltsabfrage	12	3.10.3	Spielabkürzung beim Solo durch den Solospieler	19
3.3.7	Umtaufen eines Solos	12	3.11	Unsportlichkeiten	19
3.3.8	Verspätete Korrektur von „gesund“ auf „Hochzeit“	12	3.11.1	Animieren zum Falschaufspiel oder zu anderen Regelverstößen	19
3.3.9	Verspätete Korrektur von „gesund“ auf „Solo“	12	3.11.2	Aufforderung zur verspäteten bzw. verfrühten An- bzw. Absage	19
3.3.10	Verspätete Korrektur von „Vorbehalt“ auf „gesund“	13	3.11.3	Aufforderung an einen Spieler, einen Stich zu zeigen, obwohl dieses nicht mehr erlaubt ist	19
3.4	Regelverstöße beim Aufspiel	13	3.11.4	DurchmischendereigenenStiche, umeineRekonstruktion zu verhindern	19
3.4.1	Falsches Aufspiel beim Normalspiel	13	3.11.5	Aufdecken von Karten bei einer Reklamation, bevor eine endgültige Entscheidung gefällt ist	19
3.4.2	Falsches Aufspiel beim Solo	13	3.11.6	Verratende Äußerungen	19
3.4.3	Verfrühtes Aufspiel bei ungeklärter Vorbehaltssituation	13	3.11.7	Einflussnahme durch einen Zuschauer oder einen nicht am Spiel beteiligten Turnierteilnehmer	19
3.4.4	Aufspiel ohne Taufen des Vorbehaltes	14	3.11.8	Wiederholung eines mit 0 Punkten zu notierenden Spieles	20
			3.11.9	Zusammenwerfen der Karten, bevor beide Parteien das Ergebnis bestätigt haben	20
			3.11.10	Verbale Entgleisungen	20
			3.11.11	Störungen des Spielbetriebes	21
			3.11.12	Absichtliches Schlechtspielen	21
			3.12	Regelverstöße am Ende des Spieles bzw. der Runde	21
			3.12.1	Keine Einigung bzgl. der Berechnung der Punkte	21
			3.12.2	Keine Einigung bzgl. des Spieleschlusses	21

3.12.3	Keine Einigung bzgl. erzielter Sonderpunkte	22
3.12.4	Falschnotiertes Spiel	22
3.12.5	Ende der Runden nicht beachtet	22
3.12.6	Strafpunkte wurden nicht abgezeichnet	22

1 DEFINITIONEN

1.1 Definition der in den TSR genannten Personen

- **Gegenpartei:**
Die jeweils andere Partei. Für einen Spieler der Kontra-Partei ist die Re-Partei die Gegenpartei und für einen Spieler der Re-Partei ist die Kontra-Partei die Gegenpartei.
- **Gegenspieler:**
Ein Spieler der Gegenpartei.
- **Mitspieler:**
Alle Personen am gleichen Tisch.
- **Partner:**
Ein Spieler der eigenen Partei.
- **Spieler:**
Die im jeweiligen Spiel mitspielenden vier Personen.
- **Teilnehmer:**
Alle bei einem Doppelkopfturnier mitspielenden Personen.
- **Zuschauer:**
Personen, die sich an einem Tisch aufhalten, an dem sie nicht selbst Mitspieler sind.

1.2 Begriffsdefinitionen

- **Eindeutig geklärte Partnerschaft:**
Die Partnerschaften sind erst dann eindeutig geklärt, wenn nach den Kriterien aus 5.5.1 der TSR die Parteizugehörigkeit für alle vier Spieler eindeutig geklärt ist.
- **Falsche Ansage:**
Ein Spieler der Re-Partei sagt „Kontra“ oder ein Spieler der Kontra-Partei sagt „Re“.
- **Karte in der Hand:**
Eine Karte befindet sich „in der Hand“ eines Spielers, wenn sie noch nicht gespielt ist, d.h. eine Karte ist gespielt, wenn sie den Spieltisch offen (sichtbar) berührt hat.
- **Mindestens:**
Das Wort „mindestens“ gibt an, dass eine An- bzw. Absage vor dem spätest möglichen Zeitpunkt gemacht werden darf, ohne dass sich dadurch die nachfolgenden Absagen oder Erwidierungen (gemäß 6.5.4 der TSR) auf einen entsprechend vorgezogenen Zeitpunkt verschieben müssen.
- **Spielentscheidende Karte:**
Jede Karte kann spielentscheidend sein. Deshalb ist eine Unterteilung in spielentscheidende und nicht-spielentscheidende Karten nicht zweckmäßig.
- **Reklamationsrecht:**
Das Recht, einen Regelverstoß zu reklamieren, haben bei ungeklärter Partnerschaft alle am Spiel beteiligten Spieler, mit Ausnahme des Verursachers.

- **Reklamationszeitpunkt:**
Eine Reklamation ist nach der eigenen Gesandmeldung, bei einem Regelverstoß vor dem Aufspiel (falscher Geber), nach dem Legen einer Karte, bzw. nach einer An- oder Absage bzw. Erwiderung nicht mehr möglich.
- **Ungeklärte Partnerschaft:**
Ungeklärte Partnerschaft liegt vor, wenn nach den Kriterien aus 5.5.1 der TSR die Parteizugehörigkeit noch nicht für alle vier Spieler zweifelsfrei geklärt ist.
- **Zwangsläufigkeit bezüglich der Reststiche:**
„Zwangsläufig“ bedeutet in diesem Zusammenhang, dass die betreffende Partei entweder alle Reststiche - unabhängig davon, in welcher Reihenfolge die eigenen Karten gelegt werden - macht, oder dass die Partei vor einem eventuellen Regelverstoß die korrekte Reihenfolge angegeben hat, in der die eigenen Spielkarten gelegt werden müssen, damit die eigene Partei alle Reststiche macht.
Zwangsläufig bedeutet jedoch **nicht** bei beliebiger Kartenverteilung, sondern bei der gegebenen.

2 AUFGABEN DES SCHIEDSRICHTERS UND DES SCHIEDSGERICHTES

2.1 Verhalten des Schiedsrichters bei Regelverstößen

1. Lasse dir den Sachverhalt schildern, bis eine weitere Klärung nicht mehr möglich oder nötig ist. Stelle klärende Fragen.
2. Vergewissere dich, ob:
 - der Reklamationszeitpunkt eingehalten wurde,
 - der Spieler reklamationsberechtigt ist (eindeutig geklärt Partnerschaft),
 - das Spielschonentschieden ist,
 - eine Partei zwangsläufig alle Reststiche macht.
3. Entscheide, von welchem Typ (oder von welchen Typen) der Regelverstoß ist. Berücksichtige zunächst keinerlei „mildernde Umstände“ (unerheblicher Regelverstoß, geringfügiger Regelverstoß, schwerwiegender Regelverstoß, und/oder unsportliches Verhalten).
 - A) Unerheblicher Regelverstoß: Keine Strafpunkte, das Spiel geht weiter.
 - B) Geringfügiger Regelverstoß: Prüfe, ob eine Partei zwangsläufig alle Reststiche macht. Falls ja, ist der Regelverstoß unerheblich. Falls nein, werden 3 Strafpunkte verteilt (entweder (-3, +1, +1, +1) oder (-3, 0, 0, +3)).
 - C) Schwerwiegender Regelverstoß: Prüfe, ob eine Partei zwangsläufig alle Reststiche macht. Falls ja, ist der Regelverstoß unerheblich. Falls nein, prüfe ob das Spiel nach An- und Absagen bereits entschieden ist. Falls ja, werden 3 Strafpunkte verteilt (entweder (-3, +1, +1, +1) oder (-3, 0, 0, +3)). Die Gegenpartei erhält alle Reststiche. Falls nein, werden 12 (15, 18, ... bei weiteren Ansagen der Gegenpartei) Strafpunkte verteilt (-12, +4, +4, +4) bzw. (-12, 0, 0, +12) oder analog bei anderen Strafpunktezahlen). Das Spiel ist damit beendet.
 - D) Unsportliches Verhalten: Unsportliches Verhalten kann durchaus zusätzlich zu einem „normalen“ Regelverstoß geahndet werden. Bei Verdacht auf Unsportlichkeit ist das Schiedsgericht einzuberufen, das als einziges das Recht hat, Strafen für Unsportlichkeit auszusprechen.
4. Begründe deine Entscheidung.
5. Biete die Möglichkeit, das Schiedsgericht zu rufen (Rechtsmittelbelehrung).
6. Verlangte in Spieler das Schiedsgericht, so ist dem unbedingt Folge zu leisten.
7. Rufe gegebenenfalls das Schiedsgericht (bei Widerspruch oder Verdacht auf Unsportlichkeit) zusammen. Du kannst die Erklärungen der Spieler ergänzen, falls sie etwas auslassen, was sie dir erzählt haben. Auf keinen Fall darfst du dich in die Beratung und Entscheidung des Schiedsgerichtes einmischen.
8. Zeichne gegebenenfalls die vergebenen Strafpunkte ab oder lasse sie von einem Schiedsgerichtsmitglied abzeichnen. (In der Regel wird man dir diese Aufgabe auch bei Entscheidungen, die das Schiedsgericht gefällt hat, überlassen).
9. Notiere gegebenenfalls die Nachspielzeit auf dem Spielzettel. Auch die Tische der Schiedsgerichtsmitglieder bekommen Nachspielzeit. Dies notierst du zweckmäßiger Weise auf einem Zettel, auf dem du zu Beginn des Turnieres die Tische der Schiedsgerichtsmitglieder notiert hast.
10. Falls nötig (deine Entscheidung wurde vom Schiedsgericht revidiert / es wurde eine Entscheidung wegen unsportlichem Verhalten getroffen / du oder ein Mitglied des Schiedsgerichtes besteht darauf), ist ein Strafpunkteprotokoll auszufüllen und vom Schiedsgericht unterschreiben zu lassen. Dieses ist an die Regekkommission weiterzuleiten (siehe auch Turnierspielordnung).

2.2 Verhalten und Aufgaben als Schiedsgerichtsmitglied

2.2.1 Bei Turnierbeginn

Schon bei Turnierbeginn kann Arbeit auf die Mitglieder des Schiedsgerichtes zukommen.

Beispiel 1:

Wenn der Computer ausfällt und eine Auslosung per Hand vorzunehmen ist oder die Computerauslosung wegen Eingabefehler per Hand modifiziert werden muss, haben die Mitglieder des Schiedsgerichtes die Auf-

gabe, diese Arbeiten zu überwachen und dafür zu sorgen, dass die Vorschriften der Turnierspielordnung eingehalten werden.

Beispiel 2: Verspätetes Eintreffen im Spielort

Der Beginn eines Ranglistenturnieres wurde auf z.B. 10:00 Uhr festgesetzt. Der Meldeschluss am Turniertag wurde auf 09:45 Uhr festgesetzt. Ein Spieler erscheint im Spielort erst um 09:55 Uhr.

Entscheidung:

Falls der Turnierteilnehmer telefonisch vor Ablauf des Meldeschlusses infolge höherer Gewalt (Stau, Schneeglätte,...) sein verspätetes Eintreffen angekündigt hat, und in der Auslosung berücksichtigt werden konnte, darf er am Turnier teilnehmen.

Ist dies nicht der Fall, wird er vom Turnier ausgeschlossen.

Begründung:

1. Die Turnierteilnahme beinhaltet eine vorherige Anmeldung.
2. Der Veranstalter darf einen Anmeldeschluss festsetzen, der einige Tage vor dem Spieltag liegt. Ob Meldungen nach dem Anmeldeschluss, jedoch vor Meldeschluss am Turniertag berücksichtigt werden, liegt im Ermessen des Veranstalters. Will ein Veranstalter nach dem Anmeldeschluss noch Spieler zu dem Turnier zulassen, so muss die Reihenfolge ihrer Anmeldung berücksichtigt werden.
3. Am Turniertag sind 2 Termine einzuhalten:
Erstens der persönliche Meldeschluss. Der Spieler muss sich bis zu diesem Zeitpunkt bei der Turnierleitung persönlich melden. Dieses kann jedoch auch telefonisch geschehen, falls infolge höherer Gewalt ein Eintreffen im Spielort bis zum Meldeschluss nicht möglich ist.
Zweitens das Erscheinen zum Spielbeginn. Wie lange auf Teilnehmer, die sich telefonisch angemeldet haben und daher ausgelost wurden, jedoch zum Spielbeginn noch nicht im Spielort eingetroffen sind, gewartet werden soll, entscheidet der Ausrichter. Entscheidungen vor dem Turniertag trifft der Veranstalter. Danach ist der Ausrichter entscheidungsbefugt. Dieses ist besonders in Mannschaftskämpfen wichtig. Erscheint eine Mannschaft oder ein Spieler der Mannschaft unentschuldig nach dem Meldeschluss, **so werden vom Schiedsgericht 4 Strafpunkte gegen die Mannschaft ohne Gutschrift verhängt.** Meldeschluss und Spielbeginn können auch zusammenfallen.
Insbesondere begründeten Ausnahmefällen darf der Ausrichter den Spielbeginn maximal 60 Minuten nach hinten verlegen. Hierbei sind auch die Interessen der pünktlich erschienenen Teilnehmer zu berücksichtigen.

2.2.2 Bei Regelverstößen

1. Lass dich den Sachverhalt erst schildern, wenn alle Mitglieder des Schiedsgerichtes anwesend sind.
2. Stelle klärende Fragen.
3. Berate abseits des Tisches und ohne den Schiedsrichter.
4. Beachte, dass das Mitwirkungsverbot aufgehoben ist, d.h. du kannst und sollst mitentscheiden, auch wenn du selbst oder ein Mitglied deines Vereines betroffen ist. Wer Verbandsschiedsrichter ist, hat zu den Regeln auch eine Meinung. Also keine Enthaltung, bitte!
5. Bei Stimmgleichheit (kann nur bei der DMM und BL vorkommen) bleibt die Entscheidung des Schiedsrichters gültig.
6. Verkündet euer Beratungsergebnis, zeichnet die Strafpunkte ab oder lasst sie vom Schiedsrichter abzeichnen.
7. Bedenke, dass du das Strafpunkteprotokoll unterzeichnen musst, falls es angefertigt wird.

2.2.3 Am Ende des Turnieres

Am Ende des Turniertages wartet noch einmal Arbeit. Du musst noch die Ergebnisliste unterzeichnen. Mit dieser Unterschrift bestätigst du, dass nach deinem Wissen folgendes eingehalten worden ist:

1. Das Turnier darf an maximal zwei aufeinanderfolgenden Tagen durchgeführt werden.
2. Die Rundenzahl muss mindestens drei und darf höchstens acht betragen.
3. Die Sitzverteilung ist analog TSO durchzuführen. Spieler die keinem dem DDV angeschlossenen Verein angehören, sind immer mit dem Kürzel „o.V.“ zu führen.
4. Zwischentabellen und Ergebniskorrekturen dürfen nur ohne Namensnennung bekannt gegeben werden (Ausnahme: Mannschaftskämpfe). Abweichungen hiervon sind auf der Ergebnisliste zu vermerken.

2.3 Keine Enthaltung des Schiedsrichters	
Entscheidung	Der Schiedsrichter muss entscheiden, auch wenn das Schiedsgericht gerufen wird (Ausnahme: Unsportlichkeit). Er darf sich nicht enthalten.
Siehe Fragen	23

3 BEISPIELE FÜR REGELVERSTÖSSE UND DEREN AHDUNG

Beiden folgenden Entscheidungen wird davon ausgegangen, dass zum Zeitpunkt der Reklamation noch geringfügige und schwerwiegende Regelverstöße möglich sind. Ist dieses nicht der Fall (vgl. unerheblicher Regelverstoß und Regelverstoß bei bereits entschiedenem Spiel), so sind die Entscheidungen entsprechend abzuändern.

3.1 Allgemeines

3.1.1 Ermittlung, ob ein Spiel bereits entschieden ist	
Entscheidung	Zur Ermittlung, ob bei einem Regelverstoß das Spiel bereits entschieden ist, zählen nur die bereits (vollständig) beendeten Stiche. Für die Entscheidung ist es daher unerheblich, ob eine Partei zwangsläufig das Spiel gewinnen wird (z.B. 111 Augen sind erspielt und die letzte Herz 10 ist noch auf der Hand). Dieses kann in einigen Fällen ungerecht sein, ist aber im Sinne der Einheitlichkeit nicht anders durchführbar. Ansonsten müsste man bei jedem Regelverstoß das Spiel von einem unabhängigen Gremium durchspielen lassen, um zu sehen, wie der Spielausgang bei normaler Spielweise wäre. Dieses ist nicht praktikabel.
Siehe Fragen	12, 13

3.1.2 Regelverstoß bei bereits entschiedenem Spiel	
Entscheidung	Es gibt 3 Strafpunkte, das Spiel ist beendet, und die Reststiche gehen an die Gegenpartei des Verursachers. Neben den bereits erspielten Sonderpunkten werden aber für keine Partei weitere Sonderpunkte vergeben.
Siehe Fragen	12, 17

3.1.3 Regelverstoß, wenn eine Partei zwangsläufig alle Reststiche macht	
Entscheidung	Es liegt ein unerheblicher Regelverstoß vor. Es gibt keine Strafpunkte.

3.1.4 Sonderpunkte, wenn eine Partei zwangsläufig alle Reststiche macht	
Entscheidung	Neben den bereits erspielten Sonderpunkten gibt es nur die Sonderpunkte die zwangsläufig sind. 1. Für gefangene Füchse. 2. Für Doppelköpfe, wenn nur noch Volle im Spiel sind. 3. Für Kreuz Buben (Charlies), wenn ein Spieler im vorletzten Stich beide Kreuz Buben auf der Hand hat, die zu diesem Zeitpunkt auch die höchsten Trümpfe sind.
Siehe Fragen	12

3.1.5 Hinweis auf ein Verwerfen bzw. falsches Aufspiel, jedoch ohne Reklamation	
Entscheidung	Die fehlerhafte Karte muss ausgetauscht werden. Sie muss nicht bei der nächsten Möglichkeit gelegt werden. Es gibt keine Strafpunkte.
Siehe Fragen	21

3.1.6 Nur Hinweis auf ein Verwerfen, jedoch ohne Reklamation	
Entscheidung	Es handelt sich um einen gültigen Spielzug. Die zu früh gespielte Karte darf nicht mehr ausgetauscht werden. Es gibt keine Strafpunkte.

3.1.7 Nur Hinweis auf ein Nichtbedienen, jedoch ohne Reklamation		
Entscheidung	Nicht bedienen im aktuellen Stich.	Die fehlerhafte Karte muss ausgetauscht werden. Sie muss nicht bei der nächsten Möglichkeit gelegt werden. Es gibt keine Strafpunkte. Die nachfolgend gelegten Karten dürfen ausgetauscht werden.
	Nicht bedienen in vorangegangenen Stichen.	Es handelt sich um einen gültigen Spielzug. Die fehlerhafte Karte darf nicht mehr ausgetauscht werden. Es gibt keine Strafpunkte.

3.2 Regelverstöße durch falsche Auslosung, falsche Sitzposition, falscher Tisch

3.2.1 Falsche Auslosung	
Beispiel	Nach der 1. Runde fällt einem Spieler auf, dass er in der nächsten Runde mit einem Spieler aus seinem Verein am gleichen Tisch sitzen wird. Der Verein stellt weniger als ein Viertel der Teilnehmer. Der Spieler reklamiert beim Schiedsrichter.
Entscheidung	Die 2. Runde wird erneut ausgelost, falls dieses per EDV möglich ist, sonst erfolgt ein Spielertausch per Hand. Ein Vereinsname (z.B. Zweit- statt Erstverein verwendet) darf nicht verändert werden. Eine gespielte Runde wird nicht wiederholt. Wird der Regelverstoß erst im Verlauf einer Spielrunde festgestellt, wird die Spielrunde ohne Tausch der Spieler fortgesetzt, sofern schon ein Spiel komplett beendet ist. Ist ein Spiel noch nicht komplett beendet, erfolgt ein Spielertausch. Die Runde und die Zeit wird an den betreffenden Tisch nochmals gestartet. Nach Abschluss des ersten Spieles erfolgt auch dann kein Spielertausch, wenn hierdurch Spieler des gleichen Vereines an einem Tisch spielen sollten. Es wird von fairer Spielweise der beteiligten Spieler ausgegangen. Strafpunkte für die beteiligten Spieler werden nicht vergeben, auch wenn sie die fehlerhafte Auslosung hätten bemerken können.
Siehe Fragen	6

3.2.2 Falsche Sitzposition am Tisch	
Entscheidung	Wenn im Verlauf einer Spielrunde festgestellt wird, dass Spieler am Tisch die falschen Sitzpositionen eingenommen haben, so wird nur noch das aktuelle Spiel wiederholt. Die vorausgegangenen Spiele sind gültig. Die richtigen, d.h. ausgelosten Sitzpositionen werden eingenommen, sobald dieses ohne Verlust der Aufspielpflicht eines Mitspielers möglich ist.
Siehe Fragen	156, 167

3.2.3 Falscher Tisch	
Entscheidung	Bei den zwei (oder mehr) Spielern, die am falschen Tisch sitzen, wird dieser Regelverstoß als Unsportlichkeit mit fünf Strafpunkten (ohne Gutschrift) geahndet. Kommt es hierdurch sogar zu einer Begegnung mit einem Spieler aus dem gleichen (Erst-Verein), wird dieses für den betreffenden Spieler am falschen Tisch mit 12 Strafpunkten (ohne Gutschrift) geahndet. Nach Ahndung des Vergehens als Unsportlichkeit wird die Spielrunde ohne Tausch der Spieler fortgesetzt, sofern schon ein Spiel komplett beendet ist. Ist ein Spiel noch nicht komplett beendet, erfolgt nach Ahndung der Unsportlichkeit der Spielertausch. Die Runde und die Zeit wird an den betreffenden Tischen nochmals gestartet. Nach Abschluss des ersten Spieles erfolgt auch dann kein Spielertausch, wenn hierdurch Spieler des gleichen Vereines an einem Tisch spielen sollten. Es wird von fairer Spielweise der beteiligten Spieler ausgegangen.

3.2.4 Eshat der falsche Spieler die Karten verteilt	
Entscheidung	Es gibt keine Strafpunkte. Wer die Vorbehaltsabfrage noch nicht gemacht hat, kann die falsche Geberposition reklamieren. Die Karten werden durch den Spieler, dem nach Spielliste dran ist, erneut verteilt. Eine Gesund- oder Vorbehaltsmeldung wirken jedoch das Reklamationsrecht. Jeder Spieler, der die Vorbehaltsabfrage beendet hat, bestätigt damit, dass der richtige Spieler ausgeteilt hat. Hierzu braucht weder der Schiedsrichter noch das Schiedsgericht eingeschaltet zu werden. Wenn sich nach der Vorbehaltsabfrage die Spieler nicht einig sind, wer gegeben hat, wird davon ausgegangen, dass der Spieler gegeben hat, dem nach der Spielliste auch dran ist. Falls der falsche Spieler die Vorbehaltsabfrage begonnen hat, werden 3 Strafpunkte vergeben, falls dieses noch reklamiert werden kann.
Siehe Fragen	1, 41, 42, 137

3.3 Regelverstöße bei der Vorbehaltsabfrage

3.3.1 „Weg“ oder „weiter“ statt „gesund“ gesagt	
Entscheidung	Wurde statt des Ausdruckes „gesund“ einer der Ausdrücke „weiter“ „weg“ oder ein ähnlicher mit sinn gleicher Bezeichnung verwendet, der für jeden Doppelkopfspieler zweifelsfrei erkennen lässt, dass kein Vorbehalt vorliegt, so liegt ein unerheblicher Regelverstoß vor. Es werden keine Strafpunkte verteilt, der Ausdruck „gesund“ ist jedoch anzustreben, um Missverständnisse und eventuell damit verbundene Folgefehler zu vermeiden.

3.3.2 Versprecher mit sofortiger Berichtigung	
Entscheidung	Versprecher („Gesund“ --- „Vorbehalt“) mit sofortiger Berichtigung (bevor sich der nächste Spieler geäußert hat, bzw. bevor die erste Karte aufgespielt wurde) ist kein Regelverstoß und ergibt damit keine Strafpunkte.

3.3.3 Verfrühte Vorbehaltsmeldung	
Entscheidung	Verfrühtes Anmelden eines Vorbehaltes bzw. verfrühtes Gesundmelden ergibt 3 Strafpunkte für den Spieler, der diesen Regelverstoß zuerst begangen hat. Eine Korrektur der zu früh meldenden Spieler ist nicht möglich. Begründung: Bei der Abfrage wird in aller Regel auf den rechten Nachbarn geachtet, so

	dass es leicht zu Folge-Regelverstößen kommen kann. Hat der falsche Spieler die Karten verteilt und wird dieses noch rechtzeitig reklamiert, so werden für die verfrühte Meldung keine Strafpunkte vergeben.	
Siehe Fragen	26, 27, 28, 42, 117	
Beispiel	Spieler A sitzt vorn und sagt nichts. B, C und D geben bekannt, ob sie einen Vorbehalt haben oder nicht.	Es wird nur B bestraft, da es sich bei C und D um Folge-Regelverstöße handelt. Nach der Antwort von A dürfen B, C und D nicht mehr korrigieren.

3.3.4 Sofortiges Taufen eines Vorbehaltes		
Entscheidung	Ist der Vorbehalt eines Mitspielers in jedem Fall der höchststrangige (z.B. bei der Vorführung) und ist von diesem getauft worden, so ist dieses ein unerheblicher Regelverstoß (keine Strafpunkte). Danach ist jede Gesundmeldung, Vorbehaltsmeldung, das Taufen eines Vorbehaltes bzw. eine Hochzeitsansage von anderen Spielern ein geringfügiger Regelverstoß.	
Siehe Fragen	95, 170	

3.3.5 Vorzeitiges Taufen einer Hochzeit bzw. eines Solos		
Entscheidung	Die Ansage einer Hochzeit, obwohl der Vorbehalt eines anderen Mitspielers der höhere Vorbehalt ist, ist ein geringfügiger Regelverstoß und wird mit (-3, 0, 0, +3) geahndet. Dieses gilt auch beim Lustsolo. Die Taufe des eigenen Solos, obwohl jemand anderes das höhere Solo hat bzw. weiter vorne sitzt, ist ein geringfügiger Regelverstoß und wird mit (-3, 0, 0, +3) geahndet, wenn ein Solo gespielt wird. Ansonsten wird es mit (-3, +1, +1, +1) geahndet.	
Zubeachten	Wird eine Hochzeit schon getauft, obwohl ein weiter hinten sitzender Spieler sich noch nicht geäußert hat, so ist dieses ebenfalls ein geringfügiger Regelverstoß, selbst dann, wenn niemand anderes einen Vorbehalt haben sollte.	
Siehe Fragen	18	

3.3.6 Falsche Reihenfolge bei der Vorbehaltsabfrage		
Entscheidung	Noch kein Spieler hat aufgespielt.	3 Strafpunkte für den Spieler, der die Vorbehaltsabfrage begonnen hat. Das Spiel wird mit dem nach der Spielliste korrekten Aufspiel fortgesetzt.
	Es wurde bereits vom Spieler, der die Vorbehaltsabfrage begonnen hat, aufgespielt.	Keine Strafpunkte. Das Spiel wird fortgesetzt auch wenn der Aufspielende nach Spielliste eigentlich gar nicht Aufspielpflicht gehabt hätte.
	Es wurde bereits von einem anderen Spieler, als dem, der die Vorbehaltsabfrage begonnen hat, aufgespielt.	Der Aufspielende hat in dem Fall einen Regelverstoß begangen, der nach 3.4.1 Falsches Aufspiel beim Normalspiel bzw. 3.4.2 Falsches Aufspiel beim Solo geahndet wird.
Siehe Fragen	43	

3.3.7 Umtaufen eines Solos	
Entscheidung	Dieses ist solange noch zulässig, wie noch keine Karte aufgespielt bzw. keine Ansage getätigt wurde. Es werden dann keine Strafpunkte vergeben.

3.3.8 Verspätete Korrektur von „gesund“ auf „Hochzeit“		
Entscheidung	Es ist noch keine Karte gespielt.	3 Strafpunkte für den Hochzeiter. Die Spieler hinter dem Hochzeiter können von „gesund“ auf „Vorbehalt“ korrigieren. Es wird also entweder eine Hochzeit oder ein Solo gespielt.
	Mindestens die erste Karte ist bereits gespielt.	Keine Strafpunkte. Der Hochzeiter spielt ein „Stilles Farbensolo in Karo“.
Siehe Fragen	29, 54, 56	

3.3.9 Verspätete Korrektur von „gesund“ auf „Solo“		
Entscheidung	3 Strafpunkte, Korrektur ist nicht möglich. Begründung: Hier soll das abwartende Verhalten („Wenn kein anderer ein Solo spielt, dann spiele ich mit meinem, füre ein Normalspiel, schlechten Blatte in Solo.“) bestraft werden. Auf der anderen Seite sollte ein gutes Normalspiel nicht verhindert werden.	
Siehe Fragen	30, 55, 140	

3.3.10 Verspätete Korrektur von „Vorbehalt“ auf „gesund“		
Entscheidung	Keine Strafpunkte, Korrektur ist nicht möglich. Begründung: Mit der Anmeldung eines Vorbehaltes gibt ein Spieler zu erkennen, dass er eine Hochzeit bzw. ein Solo hat. Hat er keine Hochzeit, hat er automatisch ein Solo.	

3.4 Regelverstöße beim Aufspiel

3.4.1 Falsches Aufspiel beim Normalspiel		
Entscheidung	Schwerwiegender Regelverstoß.	
Siehe Fragen	21, 24, 32, 57, 61, 146, 152, 159	

3.4.2 Falsches Aufspiel beim Solo		
Entscheidung	Der Solospieler spielt falsch auf.	Geringfügiger Regelverstoß; das Spiel wird mit korrektem Aufspiel fortgesetzt.
	Ein Spieler der Kontra-Partei spielt falsch auf.	Der Solospieler hat folgende Möglichkeiten: a) Er kann das Solo mit erneutem korrektem Aufspiel fortsetzen lassen. (Es werden dann keine Strafpunkte vergeben.) b) Er kann auf Spielabbruch reklamieren. Es liegt ein schwerwiegender Regelverstoß des Aufspielenden vor (-12, 0, 0, +12 Spielpunkte).
Siehe Fragen	34	
	33, 58, 59, 147	

3.4.3 Verfrühtes Aufspiel bei ungeklärter Vorbehaltssituation		
Entscheidung	Ein Spieler hat sich noch nicht geäußert (weder „Vorbehalt“ noch „gesund“ gesagt). → Geringfügiger Regelverstoß des Aufspielenden. Beim Normalspiel und beim Lustsolo ist das Aufspiel gültig und darf nicht durch eine andere Karte ersetzt werden (sonst schwerwiegender Regelverstoß). Es gibt (-3, +1, +1, +1) Strafpunkte. Bereits gespielte weitere Karten dürfen ohne Strafpunkte zurückgenommen werden! Beim Pflichtsolo wird die Karte zurückgenommen und der Solospieler spielt auf. (Vertä-	

	lung der Strafpunkte (-3, 0, 0, +3). Zubereitserfolgten Ansagen siehe 3.5.1 Verfrühte Ansage bei ungeklärter Vorbehaltssituation.	
Beispiel	Die Spieler A, B und C melden „gesund“. Spieler D hat sich noch nicht geäußert (weder „Vorbehalt“ noch „gesund“ gesagt) bzw. er hat schon „Vorbehalt“ angemeldet. Spieler A spielt verfrüht auf. Es liegt in jedem Fall ein geringfügiger Regelverstoß von Spieler A vor, d. h. er erhält 3 Strafpunkte. Das Spiel wird aber fortgesetzt. Spieler D darf gegebenenfalls seine Vorbehalt-Ansage zurücknehmen. Verzichtet er auf seinen Vorbehalt, erhalten die Spieler B, C und D je einen Pluspunkt. Das Spiel wird ohne erneutes Aufspiel fortgesetzt. Hat Spieler D ein Pflichtsolo, erhält er 3 Pluspunkte und Spieler B und C 0 Punkte für den geringfügigen Regelverstoß von A. Spieler A muss die aufgespielte Karte zurücknehmen, und das Spiel wird mit korrektem Aufspiel von Spieler D fortgesetzt. Hat Spieler D ein Lustsolo, so ist er durch das verfrühte Aufspiel nicht benachteiligt. Spieler B und C sind es aber eventuell. Spieler B, C und D erhalten je einen Pluspunkt für den geringfügigen Regelverstoß von Spieler A. Das Spiel wird ohne erneutes Aufspiel fortgesetzt. Hat Spieler D eine Hochzeit als Vorbehalt, wird wie beim Lustsolo verfahren.	
Siehe Fragen	35, 36, 37, 38, 60, 62, 63, 64, 65, 134, 168	

3.4.4 Aufspiel ohne Taufendes Vorbehaltes		
Entscheidung	Aufspiele eines Spielers, der einen Vorbehalt angemeldet hat, bevor dieser Vorbehalt angesagt („getauft“) ist, ergibt 3 Strafpunkte. Die Taufee eines Vorbehaltes muss eindeutig sein; z. B. ist die Ansage „Trumpsolo“ nicht eindeutig („Farbensolo in...“ ist korrekt). Fall sein Spieler weiterspielt, ohne nachzufragen und dadurch nicht bedient, so begeht er einen schwerwiegenden Regelverstoß.	
	Vergisst ein Spieler seinen Vorbehalt zu taufen, so darf die Gegenpartei nicht einfach weiterspielen, weil für sie dann die Gefahr besteht, dass sie aufgrund eines Nichtbedienens einen schwerwiegenden Regelverstoß begeht.	
Siehe Fragen	24, 39	

3.5 Regelverstöße bei Ansagen und Absagen

3.5.1 Verfrühte Ansage bei ungeklärter Vorbehaltssituation		
Entscheidung	Ein Spieler hat sich noch nicht geäußert (weder „Vorbehalt“ noch „gesund“ gesagt).	Je nach Spieltyp als Ergebnis der Vorbehaltssituation: Normalspiel: Geringfügiger Regelverstoß des Ansagenden (-3, +1, +1, +1). Die Ansage ist gültig. Solo: Geringfügiger Regelverstoß des Ansagenden (-3, 0, 0, +3). Die Ansage ist ungültig. Bei einer Hochzeit handelt es sich um eine vorzeitige Ansage, die dann entsprechend 3.5.2 Verfrühte Ansage bei einer Hochzeit (Klärungsstich noch nicht beendet) als geringfügiger oder schwerwiegender Regelverstoß zu ahnden ist.
Siehe Fragen	18, 31, 62, 63, 64, 65, 105, 143	

3.5.2 Verfrühte Ansage bei einer Hochzeit (Klärungsstich noch nicht beendet)		
Entscheidung	Der Hochzeiter selbst macht die Ansage und jemand anderes als derjenige, dem zum Zeitpunkt der Ansage der Stich gehört, wird Partner der Hochzeit.	Schwerwiegender Regelverstoß.
	Jemand anderes als der Hochzeiter macht die verfrühte Ansage und der Hochzeiter selbst könnte den Stich, in dem die verfrühte Ansage erfolgte, regelgerecht erhalten.	Schwerwiegender Regelverstoß.
	Die Aufspielpflicht wechselt vom Zeitpunkt der verfrühten Ansage bis zum Ende des Klärungsstiches.	Schwerwiegender Regelverstoß.
	Vor dem Aufspiel wird eine Ansage vom Aufspielenden gemacht und dieser erhält den Stich, wobei der Hochzeiter den Stich nicht regelgerecht übernehmen kann.	Geringfügiger Regelverstoß. Man kann dieses entscheiden, ohne in die Karten des Hochzeitlers zu sehen, da seine zwei Kreuz Damen bekannt sind.
	In allen anderen Fällen.	Geringfügiger Regelverstoß. Insbesondere auch dann, wenn der Hochzeiter vor seinem Aufspiel zum ersten Stich „Re“ ansagt und die dreiersten Stiche selbst erhält.
Siehe Fragen	44,105,150,163	
	14,15,105,44,45,62,126,171	
Art der Änderung	Regelung ist einfacher handhabbar. Es wird nun sofort entschieden, ob ein schwerwiegender Regelverstoß vorliegt oder nicht. Es kann nun nicht mehr abgewartet werden. Beispiel: Hochzeiter spielt Karo 9, Spieler 2 legt Pik Dame mit Re. Wenn Spieler 3 eine Herz 10 hat, muss er nun übernehmen, wenn er auf schwerwiegenden Regelverstoß reklamieren will. Nimmt nicht über, kann auch der Partner nicht mehr reklamieren, wenn Spieler 3 nun im Stich die Herz 10 hervorzaubert. Ansonsten entspricht die Regel immer noch dem Grundsatz: Steuerung der Partnerschaft möglich, dann 12 Strafpunkte; sonst geringfügiger Regelverstoß.	

3.5.3 Falsche Ansage mit sofortiger Berichtigung		
Entscheidung	Falsche Ansage („Re“---, „Kontra“ bzw. „Kontra“---, „Re“) mit sofortiger Berichtigung (bevor sich der nächste Spieler geäußert hat, bzw. bevor die erste Karte aufgespielt wurde) ist kein Regelverstoß und ergibt damit keine Strafpunkte.	

3.5.4 Falsche Ansage bei geklärter Partnerschaft		
Entscheidung	Falsche Ansage („Re“---, „Kontra“ bzw. „Kontra“---, „Re“) bei geklärter Partnerschaft (Solo bzw. gefallene Kreuz Dame(n)) ist kein Regelverstoß und ergibt damit keine Strafpunkte. Die Gegenpartei sollte die Ansage korrigieren, um Folgefehler zu vermeiden.	
Siehe Fragen	46,47,135	

3.5.5 Falsche Ansage ohne sofortige Berichtigung bei ungeklärter Partnerschaft		
Entscheidung	Schwerwiegender Regelverstoß.	
Siehe Fragen	46,47	

3.5.6 Verspätete An- bzw. Absage beim Normalspiel		
Entscheidung	Schwerwiegender Regelverstoß. Keine Reklamation ==> die An- bzw. Absage zählt. Ob zu dem Regelverstoß aufgefordert wurde, beeinflusst die Entscheidung nicht!	
Siehe Fragen	3,4,66,67,68,69,73,74,75,100,101,103,104,125	

3.5.7 Verspätete An- bzw. Absage beim Solo		
Entscheidung	Der Solospieler begeht den Regelverstoß.	Geringfügiger Regelverstoß. Die verspätete An- bzw. Absage ist nicht gültig. Keine Reklamation ==> die An- bzw. Absage zählt.
	Ein Spieler der Kontra-Partei begeht den Regelverstoß.	Schwerwiegender Regelverstoß. Keine Reklamation ==> die An- bzw. Absage zählt. Ob zu dem Regelverstoß aufgefordert wurde, beeinflusst die Entscheidung nicht!

3.5.8 Wiederholter Hinweis auf eine An- bzw. Absage		
Entscheidung	Ein Spieler weist noch einmal auf eine bereits getätigte An- bzw. Absage hin, wenn er meint, dass die anderen Spieler sie infolge Lärmes nicht verstanden haben. Keine Strafpunkte.	

3.5.9 Wiederholte An- bzw. Absage		
Entscheidung	Die Partnerschaft ist zuvor geklärt.	Geringfügiger Regelverstoß. Die An- bzw. Absage bleibt gültig. Beachte: Begeht beim Solo ein Spieler der Kontra-Partei den Regelverstoß ist die Aufteilung (-3,0,0,+3). Die nächste Stufe gilt als nicht abgesagt.
	Die Partnerschaft ist zuvor nicht geklärt.	Geringfügiger Regelverstoß. Die An- bzw. Absage bleibt gültig. Die nächste Stufe gilt als abgesagt, wenn diese nächste Stufe existiert. Eine Wiederholung einer „Schwarz“-Absage wird also nur als geringfügiger Regelverstoß geahndet.
Siehe Fragen	70,71,157	
	3,157	

3.5.10 Gleichzeitige An- bzw. Absagen bzw. Erwiderung		
Entscheidung	Unerheblicher Regelverstoß (keine Strafpunkte). Die An- bzw. Absage ist gültig. Die nächste Stufe gilt als nicht abgesagt. Diese Entscheidung ist unabhängig davon, ob die Partnerschaft zuvor bereits geklärt ist oder nicht.	
Siehe Fragen	48,49,50,51,52,53,118,120,121,122,123,124,153,154	

3.5.11 WiederholteErwiderung	
Entscheidung	GeringfügigerRegelverstoß.DieErwiderungbleibtgültig. Beachte:BegehtbeimSoloeinSpielerderKontra-ParteidienRegelverstoßistdieAufteilung(-3,0,0,+3). DienächsteStufegiltals nicht abgesagt,dennsieexistiertauchgarnicht.

3.6 Regelverstöße durch Vorwerfen

3.6.1 VorwerfenimletztenStich	
Entscheidung	KeineStrafpunkte.

3.6.2 VorwerfenbeimNormalspiel	
Entscheidung	SchwerwiegenderRegelverstoß.
SieheFragen	16,20,129

3.6.3 VorwerfenbeimSolo		
Entscheidung	DerSolospielerbegehtdenRegelverstoß.	GeringfügigerRegelverstoß.
	EinSpielerderKontra-ParteibegehtdenRegelverstoß.	SchwerwiegenderRegelverstoß. Strafpunkte(-12,0,0,+12)(oderbeiAbsagenentsprechendmehr).
SieheFragen	20 40,81,82,83	

3.7 Regelverstöße durch Verwerfen

3.7.1 VerwerfenbeimNormalspiel	
Entscheidung	SchwerwiegenderRegelverstoß.
SieheFragen	12,13,84,85,86,87,88,119,139,141,144,166,177,178,179

3.7.2 VerwerfenbeimSolo		
Entscheidung	DerSolospielerbegehtdenRegelverstoß.	GeringfügigerRegelverstoß.
	EinSpielerderKontra-ParteibegehtdenRegelverstoß.	SchwerwiegenderRegelverstoß.
SieheFragen	127,145 114,116,128,175,176	

3.8 Regelverstöße durch Nichtbedienen

3.8.1 Nichtbedienen	
Entscheidung	SchwerwiegenderRegelverstoß.
SieheFragen	16,17,146,155,160,162,172

3.9 Weitere Regelverstöße im Spielverlauf

3.9.1 Merkkartenfür„Doppelkopf“bzw.„gefangenenFuchs“	
Entscheidung	EineKarte,diezurErinnerunganenein„Doppelkopf“bzw.einen„gefangenenFuchs“dienensoll,liegtoffen,alsdieserStichnichtmehringesehenwerdendarf. GeringfügigerRegelverstoß.

3.9.2 Aufdeckenbzw.Einsehen eines vorherigen Stiches	
Entscheidung	DasAufdeckenoderEinsehen eines vorherigen Stiches, falls alle vier Karten des laufenden Stichs schon gespielt worden sind. GeringfügigerRegelverstoß.
SieheFragen	91,138

3.9.3 ZweiKartenfallen		
Entscheidung	HöchstenseineKarteistsichtbar.	KeineStrafpunkte,soferndurchdiesichtbareKartebedientwird,anderenfallsliegteinVerwerfen vor (siehe dort). DieuntereKarteistsoaufzunehmen,dasssiefürkeinenSpieleramTischsichtbarwird.
	MehralseneKarteistsichtbar.	Eshandelt sich um ein Vorwerfen . Entscheidungsiehe dort.
SieheFragen	16	

3.9.4 UnterschiedlicheKartenzahl		
Entscheidung	NureinSpielerhatzueinembestimmtenZeitpunkt nicht die korrekte Kartenzahl (zuviel oder zuwenig) auf der Hand.	SchwerwiegenderRegelverstoß,da davon ausgegangen wird,dass der Spieler bei der Vorbehaltssabfrage die korrekte Kartenzahl auf der Hand hatte.
	Mindestens zwei Spieler haben zu einem bestimmten Zeitpunkt nicht die korrekte Kartenzahl (zuviel oder zuwenig) auf der Hand.	5StrafpunktewegenUnsportlichkeitfürdieSpieler mit nicht korrekter Kartenzahl. DasSpielistungültigundwirdvomselbenKartengebererneutgegeben,auchwennsichdieseserstimVerlaufdesSpielesherausstellt.
SieheFragen	111,112,131	

3.9.5 MehrereRegelverstößeineinemSpiel	
Entscheidung	Es wird der zuerst reklamierte Regelverstoß bestraft. Ist dieses kein schwerwiegender Regelverstoß,könnendieweiterenRegelverstößeabermalsreklamiertwerden.
SieheFragen	83,146

3.10 Spielabkürzung

BeiderSpielabkürzungwirdvonausgegangen,dassderAbkürzendeangebenmuss,oberzunächstTrumpf zieht oder zuerst eine Farbe spielt, wenn er die Auswahl hat. In den Farben bzw. in den Trümpfen wird jedoch davon ausgegangen,dass immer zuerst von oben gezogen wird. So ist die Abkürzung mit den drei Karten Kreuz Bube, Pik Bube und Karo Bube beim Bubensolo korrekt, wenn der Gegner nur noch den Herz Buben besitzt. Das gleiche gilt beim Fleischlosen, wenn der Abkürzende noch Kreuz Ass, Kreuz Ass und Kreuz König und der Gegner nur noch Kreuz 10 und Kreuz 10 von dieser Farbe hält.

3.10.1 Spielabkürzung beim Normalspiel		
Entscheidung	Der abkürzende Spieler macht zwangsläufig alle Reststiche.	Macht ein Spieler die restlichen Stiche und deckt sein Blatt auf, so begeht er einen unerheblichen Regelverstoß. Es werden keine Strafpunkte vergeben. Sonderpunkte sind nur noch für „gefangene Fische“ und für „Kreuz Bube macht den letzten Stich“ möglich, sofern der Spieler beim Aufdecken seiner Karten darauf hinweist, dass er den letzten Stich mit einem Kreuz Buben machen wird.
	Der abkürzende Spieler macht nicht zwangsläufig alle Reststiche.	Schwerwiegender Regelverstoß.
Siehe Fragen	79,80,106,130,132,148,164	

3.10.2 Spielabkürzung beim Solo durch einen Spieler der Kontra-Partei		
Entscheidung	Der abkürzende Spieler macht zwangsläufig alle Reststiche.	Macht ein Spieler die restlichen Stiche und deckt sein Blatt auf, so begeht er einen unerheblichen Regelverstoß. Es werden keine Strafpunkte vergeben.
	Der abkürzende Spieler macht nicht zwangsläufig alle Reststiche.	Schwerwiegender Regelverstoß.
Siehe Fragen	133,165,173,174	

3.10.3 Spielabkürzung beim Solo durch den Solospieler		
Entscheidung	Der Solospieler macht zwangsläufig alle Reststiche.	Keine Strafpunkte.
	Der Solospieler macht nicht zwangsläufig alle Reststiche.	Keine Strafpunkte. Alle Reststiche gehen an die Kontra-Partei.
Siehe Fragen	133,165,173,174	

3.11 Unsportlichkeiten

3.11.1 Animieren zum Falschspiel oder zu anderen Regelverstößen	
Entscheidung	Unsportlichkeit, 5 Punkte Abzug.

3.11.2 Aufforderung zur verspäteten bzw. verfrühten An- bzw. Absage	
Entscheidung	Unsportlichkeit, 5 Punkte Abzug. Beachte: Hiermit ist eine direkte Aufforderung gemeint (z.B. „Sagst du was?“). Ein Warten kann zwar auch als indirekte Aufforderung interpretiert werden, ist jedoch nicht nachweisbar in einer Abgrenzung zum Überlegen und wird daher nicht geahndet.
Siehe Fragen	4

3.11.3 Aufforderung an einen Spieler, einen Stich zu zeigen, obwohl dieses nicht mehr erlaubt ist	
Entscheidung	Unsportlichkeit, 3 Punkte Abzug.

3.11.4 Durchmischen der eigenen Stiche, um eine Rekonstruktion zu verhindern	
Entscheidung	Unsportlichkeit, 12 Punkte Abzug.

3.11.5 Aufdecken von Karten bei einer Reklamation, bevor eine endgültige Entscheidung gefällt ist	
Entscheidung	Es liegt zunächst in unerheblicher Regelverstoß vor. Lautet die Entscheidung Spielfortsetzung, liegt durch das Aufdecken der Karten ein schwerwiegender Regelverstoß vor.

3.11.6 Verratende Äußerungen	
Entscheidung	Jenach Wirkung der Äußerung entscheidet der Schiedsrichter (das Schiedsgericht), ob 0, 3 oder mindestens 12 Strafpunkte zu vergeben sind. Zusätzlich erhält der Verursacher 0, 3, 5 oder 12 Punkte Abzug für die Unsportlichkeit.
Siehe Fragen	69

3.11.7 Einflussnahme durch einen Zuschauer oder einen nicht am Spiel beteiligten Turnierteilnehmer		
Entscheidung	Ein Zuschauer ist der Verursacher.	Ein Zuschauer, der kein Turnierteilnehmer ist, ist aus dem Spielsaal zu entfernen. Das Spiel wird ohne Vergabe von Strafpunkten fortgesetzt.
	Ein nicht am Spiel beteiligter Turnierteilnehmer ist der Verursacher.	Punkt abzug wegen Unsportlichkeit im Ermessen des Schiedsgerichtes. Das Schiedsgericht muss die Auswirkung auf den Spielverlauf berücksichtigen. Im Zweifelsfall sind 12 Strafpunkte wegen Unsportlichkeit abzuziehen. Das Spiel wird ohne Vergabe von Strafpunkten fortgesetzt.

Zubeachten	<p>Esgabhier3 Alternativen, die alle Vor- und Nachteile haben:</p> <p>a) Spiel wird fortgesetzt Nachteil: Durch die äußere Einflussnahme kann ein irreguläres Ergebnis entstehen. Ggf. wird das Spiel nur durch die Einflussnahme von außen durch die Gewinnerpartei gewonnen. Vorteil: Spiele werden zu Ende gespielt und gewertet, bei denen die Einflussnahme nicht spielentscheidend ist.</p> <p>b) Spiel wird durch Neugeben wiederholt Nachteil: Ein sehr starkes Spiel (z.B. ein Solo) kann gestrichen werden, obwohl die Einflussnahme keines spielentscheidende Auswirkung gehabt hätte. Der Spieler mit dem starken Blatt wird sich zu Recht benachteiligt sehen, zumal er den Regelverstoß nicht verursacht hat. Vorteil: Bei spielentscheidender Auswirkung wird das geringere Übel gewählt. Ein in der Regel gewonnenes Spiel, das durch äußere Einflussnahme verloren würde, wird nicht gewertet. Mit welcher Wertung das Ersatzspiel beendet wird, hängt dann jedoch von der glücklicheren Kartenverteilung an.</p> <p>c) Schiedsrichterschaufindie4 Blätter und entscheidet, ob die Einflussnahme spielentscheidend ist. Abhängig von seinem Urteil wird bei einer spielentscheidenden Auswirkung das Spiel nicht gewertet und durch Neugeben wiederholt. Ist keine spielentscheidende Auswirkung erkennbar, wird das Spiel ohne Vergabe von Strafpunkten fortgesetzt. Die Regelkommission meint, dass diese Alternativen nicht praktikabel sind, da die Eindeutigkeit fehlt und das Spielergebnis im Ermessen des Schiedsrichters liegt. Die Entscheidung ist nach Einsicht der Skatregeln gefallen, da dort Kiebitzen streng verboten ist. Die Regelkommission möchte das Kiebitzen nicht generell verbieten. Man sollte jedoch dann auch ggf. Nachteile durch Kiebitze hinnehmen: „Wenn ich einen Zuschauer nicht vom Tisch entferne, muss ich auch mit einer ggf. erfolgten Einflussnahme leben.“</p>
-------------------	--

3.11.8 Wiederholung eines mit 0 Punkten zu notierenden Spieles

Entscheidung	Unsportlichkeit, 3 Punkte Abzug für jededer 4 Mitspieler ohne jeweilige Gutschrift. Das wiederholte Spiel ist ungültig, das „Null-Spiel“ ist in die Liste einzutragen.
---------------------	--

3.11.9 Zusammenwerfen der Karten, bevor beide Parteien das Ergebnis bestätigt haben

Entscheidung	Unsportlichkeit, 3 Punkte Abzug zusätzlich zu 3.12.2 wenn Unstimmigkeiten beim Ergebnis auftreten sollten.
---------------------	--

3.11.10 Verbale Entgleisungen

Entscheidung	Beschimpfungen, Beleidigungen und persönliche Angriffe stellen immer eine Unsportlichkeit dar. Entscheidung: Sie werden je nach Grad mit 3 bis 12 Strafpunkten geahndet. In besonders schwerwiegenden Fällen sowie bei Wiederholung kann auch ein Ausschluss von dem laufenden Turnier bzw. eine Turniersperre für kommende Turniere ausgesprochen werden.
---------------------	---

3.11.11 Störung des Spielbetriebes

Entscheidung	Hat ein Spieler seine Runde beendet, so hat er sich ruhig zu verhalten, um nicht den noch laufenden Spielbetrieb zu stören. Kiebitzen soll zwar nicht streng untersagt werden, jedoch ist es einem unbeteiligten Spieler
---------------------	---

	streng untersagt, sich in das Spielgeschehen an einem anderen Tisch einzumischen. Ebenso sind lautstarke Diskussionen während der Runde am eigenen Tisch und Unterhaltungen, die Spieler an den benachbarten Tischen stören können, verboten. Entscheidung: Der Regelverstoß wird je nach Grad mit 3 bis 12 Strafpunkten geahndet. In besonders schwerwiegenden Fällen sowie bei Wiederholung kann auch ein Ausschluss von dem laufenden Turnier bzw. eine Turniersperre für kommende Turniere ausgesprochen werden.
--	---

3.11.12 Absichtliches Schlechtspielen

Entscheidung	Absichtliches Schlechtspielen ist schwer nachzuweisen. Ein Spieler darf – die geltenden Regeln beachtend – spielen wie er will, allerdings ohne das Ziel, das Spiel zu gewinnen, aus den Augen zu verlieren. Kann man einem Spieler aber nachweisen, dass er wiederholt unhaltbare An- und Absagen trifft bzw. ungewinnbare Solis spielt, so ist die Gefahr der Wettbewerbsverzerrung gegeben. Entscheidung: Diese Unsportlichkeit wird mit 3 bis 12 Strafpunkten geahndet. Gibt ein Spieler seinen Mitspielern oder anderen Turnierteilnehmern bekannt, dass er auf den letzten Platz spielt, so ist er sofort von dem laufenden Turnier auszuschließen. Im Wiederholungsfall kann eine Sperre verhängt werden.
---------------------	---

3.12 Regelverstöße am Ende des Spieles bzw. der Runde

3.12.1 Keine Einigung bzgl. der Berechnung der Punkte

Entscheidung	Keine Strafpunkte.
Zubeachten	Bei der Wertung eines Spieles gibt es keine Unstimmigkeiten, wenn man sich konsequent an die Vorgaben aus den Turnierspielregeln hält. Man geht der Reihe nach die Punkte durch und überprüft, ob der Tatbestand zutrifft oder nicht.
Siehe Fragen	8, 9, 76, 77, 78, 92, 93, 98, 99, 107, 108, 109, 161

3.12.2 Keine Einigung bzgl. des Spielesausganges

Entscheidung	Gewinnerpartei ist feststellbar.	Keine Strafpunkte. Das Spiel wird gewertet. Der Schiedsrichter muss der Mehrheitsmeinung glauben, falls das Spiel nicht mehr rekonstruierbar ist. Beim Solo besitzt jede Partei gleich viele Stimmen. Bei Stimmgleichheit zählen die Sonderpunkte und erreichten Spielstufen, auf die sich beide Parteien einigen konnten.
	Gewinnerpartei ist nicht feststellbar.	Keine Strafpunkte. Der Schiedsrichter muss der Mehrheitsmeinung glauben, falls das Spiel nicht mehr rekonstruierbar ist. Beim Solo besitzt jede Partei gleich viele Stimmen. Bei Stimmgleichheit ist das Spiel ungültig und wird wiederholt.
Siehe Fragen	2, 158	

3.12.3 Keine Einigung bzgl. erzielter Sonderpunkte

Entscheidung	Keine Strafpunkte. Der Schiedsrichter muss der Mehrheitsmeinung glauben, falls das Spiel nicht mehr rekon-
---------------------	---

	struierbar ist. Bei Gleichstand zählt der Sonderpunkt nicht. Empfehlung: Vor dem nächsten Mischen soll die Spielwertung geklärt sein und notiert werden.
Siehe Fragen	2, 10, 158

3.12.4 Falschnotiertes Spiel			
Entscheidung	Spielwertung ist erkennbar.	Ergebnis wird korrigiert.	
	Spielwertung ist nicht erkennbar.	Spielzeit für die Runde ist nicht abgelaufen.	Spiel wird wiederholt.
		Spielzeit für die Runde ist abgelaufen.	Spiel wird ersatzlos gestrichen.
Siehe Fragen	25, 113		

3.12.5 Ende der Runden nicht beachtet		
Entscheidung	Schiedsrichter hat noch nicht gestrichen.	Keine Strafpunkte. Jedes Spiel, bei dem das Austeilen begonnen hat, darf noch gespielt werden. Wird nur gemischt, so wird das Spiel gestrichen. Vor dem Streichen von Spielen sind Nachspielzeiten zu beachten.
	Schiedsrichter hat bereits (mündlich oder tatsächlich) Spiele gestrichen.	3 Punkte Abzug wegen Unsportlichkeit für alle Spieler am Tisch. Bereits gestrichene Spiele bleiben gestrichen.
Siehe Fragen		
	19	

3.12.6 Strafpunkte wurden nicht abgezeichnet		
Entscheidung	Schiedsrichter wurde gerufen und erinnert sich.	Strafpunkte zählen.
	Schiedsrichter wurde nicht gerufen bzw. erinnert sich nicht.	Strafpunkte zählen nicht
Siehe Fragen	5	